

## Schmerzhafte Einschränkungen der Lufträume bei Grossanlässen

Salut Emil,

Die Entwicklung der Luftraum-Beschränkungen während Grossanlässen wie bei der jetzigen Fussball-Europameisterschaft ist ein Ärgernis.

Die zuständigen Behörden sichern sich mit immer ausgedehnteren 'Speckgürteln' gegen mögliche (Vorwürfe) Ereignisse ab.

Kann der Segelflugverband auf politischer Ebene (Unterschriftensammlung/Internet-Umfrage usw., parlamentarischer Vorstoss usw.) etwas gegen diese schmerzhaften und manchmal schwer nachvollziehbaren Einschränkungen unseres Spielraumes unternehmen?

Wenn das Verhalten unserer Aviatik-Behörde und des Militärs während der Euro 2008 Schule macht, müssen wir im Grunde genommen auch damit rechnen, dass inskünftig vom WEF bis zum Eidg. Turnfest unser Spielraum bei jeder unpassenden Gelegenheit temporär oder dauerhaft eingeschränkt wird.

Beste Grüsse

---

Salü .....

Deine Bedenken sind auch die unseren. Wir haben im Vorstand unsere Möglichkeiten mehrmals diskutiert und analysiert.

Wir erachten öffentliche Aktionen wie Anhänger-Demos vor dem Bundeshaus etc. als ungeeignet. Unsere Anliegen werden vom "Volk" nicht verstanden und deshalb auch nicht unterstützt. Wie auch die bisherigen Gerichtsurteile des Bundesverwaltungsgerichtes bei all unseren Einsprachen zeigen, wird den Argumenten des BAZL, der SKYGUIDE und der Luftwaffe auf zusätzliche Sicherheit eine hohe Priorität eingeräumt. Unser Argument, all diese Einschränkungen dienen nicht der Sicherheit, sondern seien hauptsächlich eine juristische Absicherung des Regulators, werden als nicht relevant betrachtet. Auch der Stellenwert der Freizeitaviatik wird, angelehnt an den luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates, als untergeordnet den Bedürfnissen der kommerziellen Fliegerei und der Luftwaffe eingestuft.

Wir haben nur zwei Möglichkeiten um unsere Bedürfnisse einzubringen.

- a) Verständnis und Unterstützung bei Politikern erreichen
- b) Mit dem BAZL, mit SKYGUIDE und mit der Luftwaffe verhandeln.

Der AeCS hat in den letzten 2 Jahren konsequent am Aufbau eines politischen Netzwerks gearbeitet. Wobei der AeCS mit 20'000 Mitgliedern politisch ein Nobody ist und keinem Politiker zu Ehren oder gar zu einer Wiederwahl verhilft. "Unsere Politiker" sind also Leute die mit der Fliegerei irgendwie verbunden sind und uns helfen, sofern wenig Zeit investiert werden muss und solange dies ihnen nicht schadet.

Der zweite Bereich ist die Variante, die wir als am geeignetsten erachten. Es ist auch die einzige Möglichkeit um gezielt und rasch Verbesserungen zu erreichen. Wir haben im BAZL, bei SKYGUIDE und bei der Luftwaffe engagierte Leute die uns gut gesinnt sind und uns unterstützen. Mit diesen pflegen wir einen guten Kontakt. Auch bei regelmässigen Gesprächen zwischen dem AeCS (inkl. SFVS) und den Leitungen der drei Institutionen wird hart aber fair für unsere Bedürfnisse gekämpft. Dabei haben wir, auch wenn dies nach Aussen nicht so ersichtlich ist, doch viel Goodwill gespürt.

Wir sind in einer Zeit des grossen Wandels. Die gesamte Aviatik, inklusive Freizeitfliegerei, wird auf europäischen Niveau neu geregelt. Davon betroffen ist auch der Luftraum. Da wir in Europa im Zentrum des Kuchens sind, werden wir folglich nicht nur beim Flugzeugunterhalt und bei den Lizenzen, sondern auch im Luftraum massiv von all diesen Regulierungen betroffen sein.

Alle unsere fachlich versierten Vertreter der verschiedenen Bereiche sind ehrenamtlich tätig. Die anstehenden Probleme belasten enorm und verlangen nach einer rigorosen Prioritätensetzung. Wir versuchen in erster Priorität langfristig wirksame Problembereiche zu bearbeiten. Temporäre Sachen wie die Eurokreise und die WEF-Zone haben wir nicht als sehr wichtig erachtet. Hingegen haben wir vehement gegen die Drohnenkorridore gekämpft, weil wir befürchten solche Korridore könnten bei den Sparübungen im Militär zu ständigen Zonen ausgebaut werden.

Aber auch hier nützen Protestaktionen nichts, sondern nur Kontakte mit Politikern und viele Verhandlungen mit dem BAZL, mit SKYGUIDE und dem Militär.

Beste Grüsse  
Emil,

Segelflugverband der Schweiz Emil Blumer, Präsident

Salut Emil,

Vielen Dank für Deine ausführliche Antwort. Da wird manches transparenter. Leider sind die Aussichten für Verbesserungen nicht rosig.

Was mich etwas stört ist, das das Internet, wie es die Segelflieger brauchen, jetzt zu einer einseitigen Optik führt. Wer am lautesten ruft, wird gehört.

In den elektronischen Stammtischen (Internet-Foren) wird viel lamentiert, für manche ist das aber beinahe die einzige Informationsquelle, die sie nutzen.

Nach gewisser Zeit haben alle den Eindruck, von Bedrohungen umzingelt zu sein.

So ein Statement wie Dein untenstehendes würde vielen Aviatikern zu einer objektiveren Einschätzung der Situation verhelfen.

Willst Du Deine Sicht der Dinge nicht regelmässig in die vorhandenen Kanäle einspeisen?

Du könntest damit viel Positives bewirken, manche Köpfe 'deblockieren', die Akzeptanz und den Respekt vor kontrollierten Lufträumen erhöhen usw.

Beste Grüsse